

Polyphyletismus und Monophyletismus.

In seinem Werk: „Die Entwicklung der Kontinente und ihrer Lebewelt“ sagt Th. Arldt auf Seite 24:

„Mit der Negierung des Gesetzes (der monophyletischen Entwicklung) wird der ganzen Paläogeographie der Boden entzogen, wir dürfen es also mit Recht als ein Fundamentalgesetz derselben bezeichnen. Diese monophyletische Entwicklung usw.“

Palacký dagegen (cf. Falco 1909, p. 34) bezeichnet den Monophyletismus als ein Hindernis für die Entwicklung der Paläogeographie.

Diesen Widerspruch löst die Formenkreislehre. Leugnet man die Monogenese, d. h. den einheitlichen Ursprung des Formenkreises¹⁾, so wird die Paläogeographie wert- und interesselos (Arldots Gedanke).

Ignoriert man die Verschiedenheit und die selbständigen Entwicklungswege der Formen eines Formenkreises, so verirrt sich die Abstammungslehre zur Vernachlässigung ihrer wichtigsten Basis, der Paläogeographie und konstruiert Stammbäume und unmögliche Kontinentalverbindungen ganz nach ihrem Belieben, statt die wirkliche Abstammung und die wirklichen früheren geographischen Verhältnisse zu erforschen (Palackýs Gedanke).

O. Kl.

+Weiteres über Vogelliebhabe in China.

Von W. Engler.

Jedem durch China reisenden oder sich in dem Reiche aufhaltenden Ausländer muss es auffallen, dass der Chinese eine besondere Vorliebe für Singvögel hat. Man findet kaum ein Haus, dessen Besitzer nicht mindestens einen dieser gefiederten Sänger sein Eigentum nennt. Häufig sind es auch ihrer vier oder fünf, die in ihren gefällig geformten, grösstenteils aus Bambusstäbchen hergestellten Käfigen durch ihren Gesang, ihre Bewegungen und Kunststücke Eigentümer und Vorübergehende erfreuen.²⁾

¹⁾ Wofür leider fortwährend in irriger Weise Monogenese des (künstlich gemachten) Genus gesetzt wird.

²⁾ Vergl. den früheren Artikel Falco 1907, pag. 53. Um hinsichtlich der Lichtdrucktafeln, auf denen man die Vogelkäfige leicht entdecken wird, den Leser über nichts in Ungewissheit zu lassen, sei be-